Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200' (Ungedruckte Dissertation).
Wien, 1985 Seite 151
Quelle:
Copyright:

CSc. 113 Tafel 26-28

Inhalt (160 Bll., quart): Rupertus, abbas Tuitiensis (= Rupert von Deutz), De victoria verbi Dei.

Lokalisierung, Datierung, Einordnung: Heiligenkreuz, wahr = scheinlich " nach 1147 ".
Der Zeichner (1) hat auch CSc.237 mit Initialen ausgestattet; entfernter verwandt sind CSc. 169(1), 23(2) und 204(3) sowie die CSc. 204(1), 230(1), und 10(3).
Der Zeichner(2), der ähnliche Formen wie Zeichner(1) ver= wendet, läßt sich nur in diesem Codex nachweisen.
Der Codex weist einen Heiligenkreuzer Besitzvermerk des 12./13. Jhdts. auf.

Bibliothekssignatur (18.Jhdt.): " Mnry. B.M.V. Sac. Ord. Cist. ad S.+ Cathalogo inscriptus N.j " (Fol.1).

Besitzvermerk (12./13.Jhdt.): " Iste liber est sancte Marie virginis in sancta cruce " (Fol.160).

Technik: Federzeichnung in Rot und Schwarz (nur bei Zeichner(2)).

Ausstattung: Spaltleisteninitialen zu Beginn des Textes und einiger Kapitelanfänge von zwei verschiedenen Zeichnern, die wohl ähnliche Formen verwenden, vielleicht auch auf ähnlichen Vorbildern aufbauen, stilistisch aber zu unterschiedlichen Er = gebnissen kommen.
(1): Initialen mit verzierten Schnallen und umgeschlagenen Blättern an den Schaftenden. Dichtes, sich oftmals über =